

und hierauf im Wasser zu einem Brei vertheilt. Durch Zusatz von Essigsäure entsteht eine partielle Lösung. Durch Filtriren wird die Lösung von dem unlöslichen Theil getrennt und dieser, in Wasser vertheilt, durch einen Strom von Schwefelwasserstoff zersetzt. Die vom Schwefelblei abfiltrirte Flüssigkeit wurde durch Eindampfen concentrirt, mit Thierkohle geschüttelt und filtrirt. Das Filtrat, mit Salzsäure versetzt, gibt auf Zusatz von wasserfreiem Weingeist eine durchsichtige Gallerte, die noch schwach gefärbt erschien. Durch wiederholtes Lösen in salzsäurehaltigem Wasser und Ausfällen mit Alkohol erhält man sie vollkommen farblos.

Die Zusammensetzung der Gallerte stellte sich bei der Analyse heraus, wie folgt:

- I. 0.3905 Substanz gaben 0.5765 Kohlensäure und 0.1835 Wasser,
 II. 0.422 " " 0.622 " " 0.1855 "
 III. 0.3695 " " nach dem Verbrennen 0.0105 Rückstand¹⁾.

Dies gibt nach Abzug der Asche folgende procentische Zusammensetzung:

	berechnet	gefunden	
		I.	II.
64 Äquiv. Kohlenstoff = 384	— 41.47 —	41.44 —	41.37
46 " Wasserstoff = 46	— 4.97 —	5.37 —	5.03
62 " Sauerstoff = 496	— 53.56 —	53.19 —	53.60
	926 — 100.00 —	100.00 —	100.00

Wird die wässrige Lösung der Gallerte mit Salzsäure versetzt und mehrere Stunden hindurch einer Temperatur von 100° C. ausgesetzt, so lässt die Lösung nach dem Erkalten einen weissen pulverigen Körper fallen, der, bei 100° C. getrocknet, folgende Zusammensetzung zeigt:

- I. 0.3165 Substanz gaben 0.459 Kohlensäure und 0.15 Wasser,
 II. 0.2542 " " 0.37 " " 0.118 "
 III. 0.3125 " " liessen, nach dem Glühen und Behandeln mit
 NO₂ 0.0015 Asche.

¹⁾ Der Rückstand der Verbrennung wurde mit Salpetersäure angefeuchtet und abermals heftig geglüht, so dass keine Kohlensäure im Rückstand enthalten sein konnte.